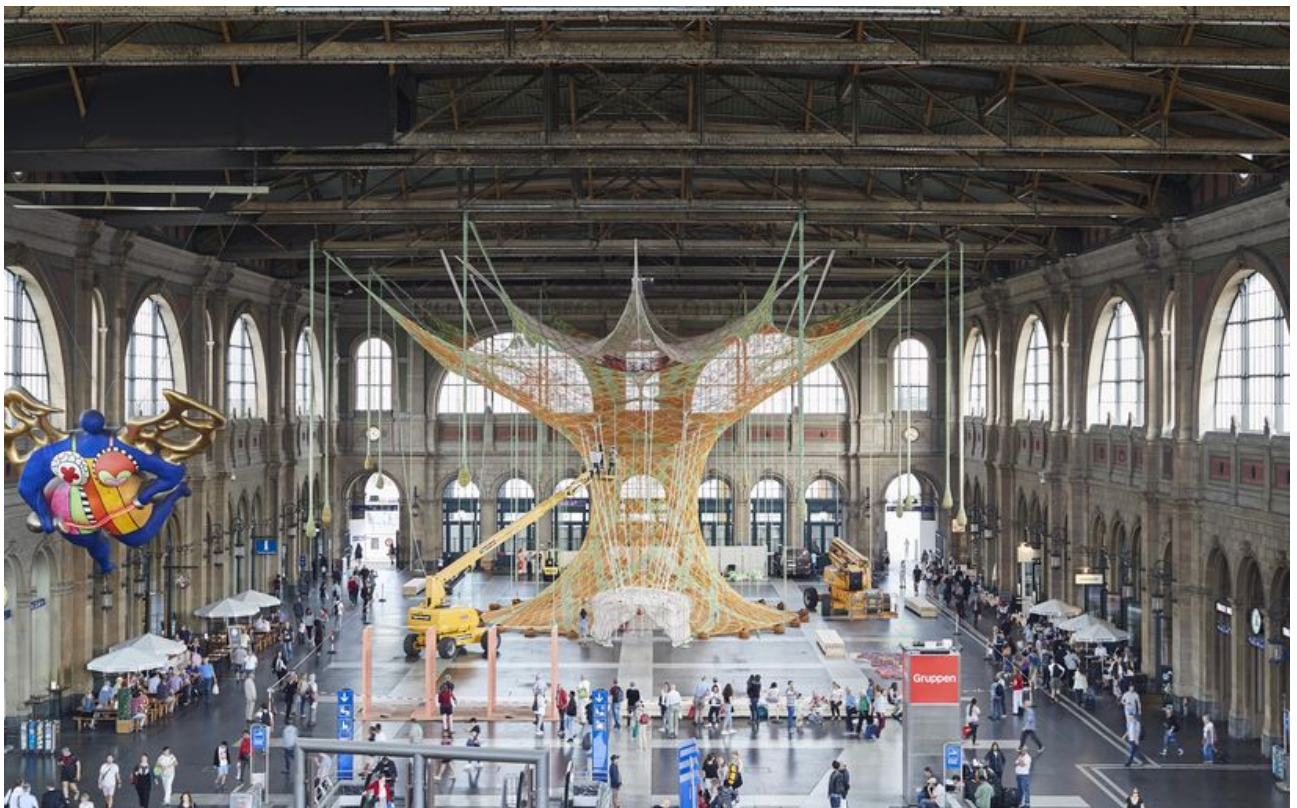


«GaiaMotherTree» im Hauptbahnhof Zürich

Eine riesige Makramee-Arbeit lädt im Zürcher Hauptbahnhof bis Ende Juli zum Verweilen ein: der «GaiaMotherTree» des brasilianischen Künstlers Ernesto Neto.



«GaiaMotherTree» des brasilianischen Künstlers Ernesto Neto im Hauptbahnhof Zürich.

Bild: Mark Niedermann/Fondation Beyeler

«Schuhe ausziehen, hinlegen, ein Nickerchen machen und träumen», fordert Ernesto Neto die Tausenden von Menschen auf, die jeden Tag durch die grosse Halle des Zürcher Hauptbahnhofes strömen. Der Baum solle ein Ort der Ruhe und Spiritualität sein, sagte er vor den Medien.

Lanciert wurde das Kunstprojekt von der Fondation Beyeler, die ebenfalls Werke von Neto zeigt. Sie hatte dem Künstler die grosse Halle gezeigt und gefragt, ob er diese für ein Projekt nutzen wolle. Sofort setzte sich Neto ins Bahnhofbuffet und zeichnete auf einer Serviette erste Ideen. Der «GaiaMotherTree» stehe für die Kraft von Mutter Erde. «Wir alle sind Natur.» Darauf sollen sich gemäss dem Künstler all jene Menschen wieder besinnen, die jeden Tag hier durchheilen.

[IMG 2]

Der riesige Baum, der bis an die Hallendecke reicht, besteht aus über 10 Kilometern Baumwollbändern und wurde von 27 Mitarbeitern und Helfern in Brasilien zusammengehäkelt. Seit Sonntag wurden die Einzelteile im Zürcher HB verknüpft. Die «Äste» hängen über den Metallverstrebungen der Halle. Beschwert sind sie mit insgesamt 600 Kilogramm Kurkuma, Gewürznelken, Pfeffer und Kreuzkümmel, die in geflochtenen Säcken hängen und geruchsmässig die angrenzenden Fast-Food-Lokale konkurrenzieren. Als Bodenfixierung dienen 800 Kilogramm Erde, ebenfalls in gehäkelten Beuteln. Im Inneren der durchsichtigen Skulptur hängen als Gegengewicht 70 Kilo Saatgut von Hülsenfrüchten und Steinobst.

Auch wenn der Baum für Ruhe stehen soll: Im Inneren, auf einer grossen Matte und zahlreichen umhäkelt Kissen, wird ab sofort ein kostenloses Programm geboten, es reicht von Meditation über Mantra-Singen bis hin zu einem Auftritt des Jodelchors Mellingen AG.

[IMG 3]

sda/dst

Publiziert am Freitag, 29. Juni 2018